

Vorerst nur Schafstall

Bauverhandlung | Nachdem die Gemeinde mehr Unterlagen einforderte, speckt Friedlmayer Projekt ab.

Von Michael Pfabigan

SEYRING | Regnerisch, unwirtlich und kalt: So präsentierte sich der Aschermittwoch bei der Bauverhandlung rund um den geplanten Schafstall samt Schlachtraum in der Franz-Jonas-Gasse, Ecke Enzersfelder Weg. Nach dem Lokalaugenschein vor Ort flüchteten die Beteiligten vor Kälte und Medienöffentlichkeit ins Seyringer Schloss, wo das Projekt drei Stunden lang verhandelt wurde.

„Der Projektbetreiber hat jetzt drei Wochen Zeit, noch offene Fragen zu klären“, sagt Bürgermeister-Stellvertreter Horst Raub, der die Verhandlung für die Gemeinde führte. Ein Gutachten, wie sich Betreiber Leo-

pold Friedlmayer die Zu- und Abfahrt der Lkws vorstellt, fehlt beispielsweise noch.

„Vom Gefühl her war die Bauverhandlung sehr positiv für uns“, sagt Anrainer Josef Stauber. Schockiert war er, was in Friedlmayers Plänen hinsichtlich Schlacht- und Kühlraum alles gefehlt habe.

Leopold Friedlmayer selbst kritisiert die Verhandlungsführung: „Die sind vom Hundersten ins Tausendste gekommen!“ Da zahle er nur die Hälfte der anfallenden Kosten. Hinsichtlich seines Projektes, eines Schafstalles für mindestens 100 Schafe, sieht er keine Probleme: „Die Gemeinde weiß, dass sie nichts dagegen machen kann. Die winden sich!“ Die Schafe



Bauverhandlung bei unwirtlichem Wetter: Nach dem Lokalaugenschein wurde die Verhandlung ins Schloss Seyring verlegt. Foto: Michael Pfabigan

seien bestellt, so werde er halt vorerst mal nur den Schafstall bauen. Und wenn die Gemeinde den Bau des Fachwerkgebäudes verzögert, dann werde er einfach ein Zelt aufstellen. Oder einen Stall auf Kufen. Weil für den brauche er keine Baugenehmigung.

Geärgert hatte Friedlmayer, dass Bürgermeister-Stellvertreter Horst Raub auf alle Einwände

der Anrainer eingegangen sei, beispielsweise wie die Schlachtung erfolge: „Das geht sie nichts an! Wenn ich ein Auto kaufe, dann geht das den Verkäufer ja auch nichts an, ob die Schwiegermutter mitfährt!“

Horst Raub weist die Vorwürfe von sich: Er habe Fragen zugelassen und zu lange Wortmeldungen ausgewogen und verträglich eingebremst.

Teure Handys aus Lager gestohlen

Gericht | 25-jähriger Promotor konnte Verlockung nicht widerstehen und wurde zum Langfinger.

Von Jutta Hahslinger

GERASDORF | Als Promotor in einem Einkaufstempelam Autobahnkonten hatte ein Wiener (25) Zugang zu einem Lager mit teuren Mobiltelefonen. Er konnte der Versuchung nicht widerstehen und langte zu: Der 25-Jährige gibt vor Gericht zu, vier Handys im Wert von an die 4.000 € gestohlen und diese dann einem Bekannten (22) überlassen, quasi geschenkt, zu haben.

Während sich der Langfinger reumütig geständig zeigt, beteuert der 22-Jährige seine Unschuld zum Vorwurf der Hehlerei: „Ich habe mir bei den Geschenken nichts dabei gedacht“,



Staatsanwalt Peter Zimmermann waren die Urteile zu milde: „Strafberufung!“ Foto: Hahslinger

sagt er. „So einen großzügigen Bekannten hätte ich auch gerne“, kommentiert die Richterin.

Nach einem umfangreichen Beweisverfahren fällt die Richterin aber Schuldsprüche über beide Beschuldigten. Sie hängt über den 25-Jährigen wegen Diebstahls eine unbedingte Geldstrafe von 120 Euro. Der 22-Jährige Wiener muss wegen Hehlerei 120 € Strafe zahlen.



GRAFENEGG
Kultur & Musik

OSTERKONZERT

TONKÜNSTLER-ORCHESTER NIEDERÖSTERREICH · LISA LARSSON
MARIANNE BEATE KIELLAND · ALLAN CLAYTON · MATTHEW ROSE
ARNOLD SCHOENBERG CHOR · ANDREW MANZE

SONNTAG, 27. MÄRZ 2016 · 18.30 UHR · AUDITORIUM



16.30 Uhr
PRÉLUDE
Jugendsinfonie-
orchester NÖ

WOLFGANG AMADEUS MOZART Symphonie g-Moll KV 550
JOSEPH HAYDN · Berenice, che fai? · Szene für Sopran und Orchester
· Schöpfungsmesse · Missa für Soli, Chor und Orchester B-Dur

grafenegg.com